

Petra reist nach Kalifornien



Eine kleine Novelle
ganz auf Deutsch

Erste Stufe - Buch B

Blaine Ray

Blaine Ray Workshops
&

Petra reist nach Kalifornien

Blaine Ray

Deutsche Fassung
von Andrea Kistler

Redaktion von Frieda Halder

Erste Stufe - Buch B
die zweite von drei
Novellen für Anfänger

Blaine Ray Workshops

8411 Nairn Road

Eagle Mountain, UT 84005

Local phone: (801) 789-7743

Tollfree phone: (888) 373-1920

Tollfree fax: (888) RAY-TPRS (729-8777)

E-mail: BlaineRay@aol.com

www.BlainerayTPRS.com

und

Command Performance Language Institute

28 Hopkins Court

Berkeley, CA 94706-2512

U.S.A.

Tel: 510-524-1191

Fax: 510-527-9880

E-mail: info@cpli.net

Petra reist nach Kalifornien

is published by:

lay & Command Performance
ps, Language Institute,
es TPR which features
products Total Physical Response
aterials. products
and other fine products
related to language
acquisition
and teaching.

ies of *Petra reist nach Kalifornien*,
'the distributors listed on the final page
Workshops, whose contact information is
ge.

ol (www.polanimation.com)

Rosemary Delia and Contee Seely

December, 2003

t, 2004

2006

ber, 2008

10

11

04, 2006, 2008, 2010, 2011 by Blaine Ray. All rights reserved. No
reproduced or transmitted in any form or by any means, electronic
ing photocopying, recording or by any information storage or re-
t; permission in writing from Blaine Ray.

an acid-free paper with soy-based ink.

24-81-X

929724-81-2



Kapitel eins

Petra wohnt auf der Insel Rügen. Rügen ist Deutschlands größte Insel. Manche Leute sagen, dass Rügen auch Deutschlands schönste Insel ist. Viele Touristen kommen zu der Insel Rügen.

Die Insel Rügen liegt im Norden Deutschlands. Sie hat ungefähr 75.000 Einwohner. Fünfundsiebzigtausend Leute wohnen auf der Insel. Rügen ist 926 Quadratkilometer groß.

Rügen liegt im Bundesstaat Mecklenburg-Vorpommern in Deutschland. Der Bundesstaat Mecklenburg-Vorpommern liegt im Nordosten von Deutschland. Dieser Bundesstaat ist an der Ostsee und neben Polen. Die Insel Rügen liegt in der Ostsee, direkt gegenüber der Stadt Stralsund, in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt Stralsund liegt auf dem Festland in Deutschland.

Es ist nicht schwer, auf die Insel Rügen zu kommen. Man muss nicht mit einem Schiff

oder einem Boot auf die Insel Rügen fahren. Es gibt eine Brücke nach Rügen. Eine Brücke ist wie die Golden Gate Bridge in San Francisco, die Mackinac Bridge in Michigan oder die Brooklyn Bridge in New York. Die Brücke geht von dem Festland Deutschlands zu der Insel. Die Brücke beginnt in der Stadt Stralsund und geht auf die Insel Rügen. Man kann mit dem Auto, mit dem Bus oder sogar mit dem Zug nach der Insel Rügen kommen.

Die Hauptstadt von der Insel Rügen ist Bergen, wie Albany die Hauptstadt von New York ist oder Sacramento die Hauptstadt von Kalifornien. Die Hauptstadt Bergen ist in der Mitte der Insel.

Petra wohnt nicht in der Stadt Bergen. Sie wohnt in der Stadt Sassnitz. Sassnitz liegt auf der Ostseite der Insel Rügen. Sassnitz liegt auf der östlichen Küste. Sassnitz ist eine Hafenstadt. Boston, in Massachusetts, ist eine Hafenstadt. Gulfport, in Mississippi, ist auch eine Hafenstadt. Sassnitz hat zwei Häfen. Ein Hafen ist etwas, das direkt am Wasser liegt. Schiffe und Boote kommen in den Hafen und

am Boot auf die Insel Rügen fahren. Eine Brücke nach Rügen. Eine Brücke die Golden Gate Bridge in San Francisco, Mackinac Bridge in Michigan oderoklyn Bridge in New York. Die Brücke dem Festland Deutschlands zu der Brücke beginnt in der Stadt Stralsund geht auf die Insel Rügen. Man kann Auto, mit dem Bus oder sogar mit nach der Insel Rügen kommen.

Hauptstadt von der Insel Rügen ist wie Albany die Hauptstadt von New York. Die Hauptstadt von New York ist New York City. Die Hauptstadt von New York ist New York City. Die Hauptstadt von New York ist New York City.

wohnt nicht in der Stadt Bergen. Sie der Stadt Sassnitz. Sassnitz liegt auf der Insel Rügen. Sassnitz liegt auf der Insel Rügen. Sassnitz liegt auf der Insel Rügen. Sassnitz ist eine Halbinsel an der Küste von Rügen. Boston, in Massachusetts, ist eine Halbinsel an der Küste von Rügen. Boston, in Massachusetts, ist eine Halbinsel an der Küste von Rügen. Boston, in Massachusetts, ist eine Halbinsel an der Küste von Rügen.

fahren aus dem Hafen.

In der Nähe von Sassnitz gibt es viel zu sehen und viel zu machen. Am Wasser kann man angeln oder segeln. An der Küste gibt es viele Strände. Ein Strand liegt neben dem Wasser. Ein Strand ist normalerweise aus Sand. Man kann auf dem Strand spielen oder spazieren gehen. Man kann sich auch auf den Strand setzen oder legen und sich sonnen. Der Strand in Sassnitz liegt an der Ostsee. Es gibt viele schöne Sandstrände auf der Insel Rügen.

Nördlich von der Stadt Sassnitz liegt den Nationalpark Jasmund. Im Nationalpark Jasmund liegt die Kreideküste. An der Kreideküste gibt es massive Kreidefelsen. Die Kreidefelsen sind groß. Sie sind über 100 Meter hoch. Die Kreidefelsen sind weiß. Die Kreidefelsen sind aus Kreide, wie ein Stück Kreide. Viele Lehrer schreiben an die Tafel im Klassenzimmer mit Kreide.

Der bekannte deutsche Maler Caspar David Friedrich malte um 1818 ein romantisches Bild von den Kreidefelsen in Rügen. Das Bild

heißt „Kreidefelsen auf Rügen.“ Caspar David Friedrichs Bild von Rügens Kreidefelsen ist sehr schön. Das Bild ist auch sehr bekannt.

Petra hat die Kreidefelsen gern. Sie fährt oft mit dem Fahrrad zu den Kreidefelsen. Petra denkt, die Kreidefelsen sind sehr schön.

Kreidefelsen auf Rügen.“ Caspar David
hs Bild von Rügens Kreidefelsen ist
ön. Das Bild ist auch sehr bekannt.
r hat die Kreidefelsen gern. Sie fährt
lem Fahrrad zu den Kreidefelsen. Pe-
t, die Kreidefelsen sind sehr schön.

Kapitel zwei

Petra hat eine typische Familie, wie die
meisten anderen Familien in Deutschland.
Petras Vater heißt Edgar Meier. Er arbeitet
bei dem Staat. Er ist Beamter. Er arbeitet
nicht weit von zu Hause. Normalerweise geht
er zu Fuß zur Arbeit. Ab und zu fährt er mit
dem Fahrrad zur Arbeit. Wenn das Wetter
sehr schlecht ist, bringt Frau Meier Edgar mit
dem Auto zur Arbeit. Die Familie Meier hat
nur ein Auto.

Petras Mutter heißt Eva. Eva arbeitet
nicht. Sie bleibt zu Hause. Sie ist eine Haus-
frau. Viele Mütter in Deutschland arbeiten
nicht. Eva ist zweiundvierzig Jahre alt. Sie ist
ein Jahr jünger als Edgar. Petra ist fünfzehn
Jahre alt. Petra hat einen älteren Bruder. Er
heißt David. David ist achtzehn Jahre alt.

Die Familie Meier hat nicht viel Geld aber
genug Geld. Sie sind nicht reich aber auch
nicht arm. Sie haben genug Geld fürs Essen,

das Haus, ein Auto und die Kleidung aber extra Geld haben sie nicht. Die Kinder, David und Petra, arbeiten auch nicht.

Die Familie Meier hat ein mittelgroßes Haus in Sassnitz. Das Haus ist nicht sehr groß aber es ist groß genug für Edgar, Eva, David und Petra. Das Haus hat einen Keller und drei Stockwerke. Im Haus gibt es den Keller, das Erdgeschoß, das erste Stockwerk und auch das zweite Stockwerk. Im Keller gibt es ein kleines Gastzimmer. Im Gastzimmer hat die Familie einen Computer. David und Petra sind oft im Gastzimmer. Sie benutzen den Computer viel. Die Waschmaschine und der Trockner sind auch im Keller.

Im Erdgeschoß befinden sich die Küche, ein kleines Esszimmer und das Wohnzimmer. Es gibt auch ein WC im Erdgeschoß.

Im ersten Stock liegen die Kinderzimmer. Petras Schlafzimmer und auch Davids Zimmer sind im ersten Stock. Petras Zimmer ist nicht sehr groß. Davids Zimmer ist ein bisschen größer als Petras Zimmer, aber es ist auch nicht sehr groß. Es gibt ein Badezimmer

us, ein Auto und die Kleidung aber ex-
ld haben sie nicht. Die Kinder, David
tra, arbeiten auch nicht.

Familie Meier hat ein mittelgroßes
n Sassnitz. Das Haus ist nicht sehr
er es ist groß genug für Edgar, Eva,
und Petra. Das Haus hat einen Keller
ei Stockwerke. Im Haus gibt es den
das Erdgeschoß, das erste Stockwerk
ch das zweite Stockwerk. Im Keller
ein kleines Gastzimmer. Im Gastzim-
t die Familie einen Computer. David
ra sind oft im Gastzimmer. Sie benut-
Computer viel. Die Waschmaschine
Trockner sind auch im Keller.
Erdgeschoß befinden sich die Küche,
es Esszimmer und das Wohnzimmer.
auch ein WC im Erdgeschoß.
ersten Stock liegen die Kinderzimmer.
Schlafzimmer und auch Davids Zim-
l im ersten Stock. Petras Zimmer ist
hr groß. Davids Zimmer ist ein biss-
ößer als Petras Zimmer, aber es ist
ht sehr groß. Es gibt ein Badezimmer

im ersten Stock.

Im zweiten Stock gibt es ein großes Schlaf-
zimmer. Das ist das Elternzimmer. Das ist
Edgar und Evas Schlafzimmer. Es gibt auch
ein Badezimmer im zweiten Stock.

Draußen hinter dem Haus liegt ein schön-
er Garten. Der Garten ist nicht so groß aber er
ist sehr schön. Er hat Gras mit vielen schönen
Blumen, Bäumen und anderen Pflanzen. Pe-
tra und ihre Familie setzen sich gerne drau-
ßen auf die Veranda. Sie schauen den schönen
Garten gern an. Manchmal, wenn es draußen
warm ist, isst die Familie Meier das Abendes-
sen auf der Veranda.

Die Familie Meier isst typisches deutsches
Essen. Am Morgen gibt es das Frühstück.
Herr und Frau Meier essen Toastbrot mit
Butter und Marmelade. Sie trinken auch
Kaffee zum Frühstück. Petra und David essen
manchmal Toastbrot oder Cornflakes. Nor-
malerweise trinken sie Schokolade zum Früh-
stück.

Petras Mutter geht fast jeden Tag zur Bäck-
kerei. Sie kauft frisches Brot bei der Bäckerei.

In Deutschland findet man gutes, frisches, und leckeres Brot bei der Bäckerei. Mmmm ... das Brot schmeckt! Frau Meier muss nicht mit dem Auto zur Bäckerei fahren. Die Bäckerei ist nicht weit weg. Frau Meier geht zu Fuß zur Bäckerei.

Jeden Tag um 13.30 Uhr isst die Familie Meier zu Mittag. Das Mittagessen ist die größte Mahlzeit des Tages. Normalerweise essen die Schüler kein Mittagessen in der Schule. Die Schüler gehen nach Hause, um das Mittagessen zu essen. Für David und Petra beginnt die Schule um 8.00 Uhr morgens und ist um 13.00 Uhr aus. Um 13.00 Uhr gehen David und Petra nach Hause und essen zu Mittag. Herr Meier kommt manchmal auch nach Hause zum Mittagessen, wenn es möglich ist. Er isst das Mittagessen mit seiner Familie, wenn er nach Hause kommen kann.

Die Mahlzeit am Abend ist das Abendessen. Das Abendessen ist nicht so groß wie das Mittagessen. Die Familie Meier isst um sieben Uhr zu Abend. Die ganze Familie kommt zusammen und isst das Abendessen. Petra

utschland findet man gutes, frisches, ckeres Brot bei der Bäckerei. Mmmm ... rot schmeckt! Frau Meier muss nicht m Auto zur Bäckerei fahren. Die Bäcker nicht weit weg. Frau Meier geht zu Fuß ckerei.

en Tag um 13.30 Uhr isst die Familie zu Mittag. Das Mittagessen ist die Mahlzeit des Tages. Normalerweise es-Schüler kein Mittagessen in der Schule. Schüler gehen nach Hause, um das essen zu essen. Für David und Petra die Schule um 8.00 Uhr morgens und 13.00 Uhr aus. Um 13.00 Uhr gehen und Petra nach Hause und essen zu Herr Meier kommt manchmal auch ause zum Mittagessen, wenn es möglich. Er isst das Mittagessen mit seiner Familie er nach Hause kommen kann. Mahlzeit am Abend ist das Abendessen. Abendessen ist nicht so groß wie das essen. Die Familie Meier isst um sieben zu Abend. Die ganze Familie kommt en und isst das Abendessen. Petra

und David reden mit den Eltern. Edgar und Eva sprechen auch mit den Kindern. Für die Familie Meier ist es immer sehr wichtig, miteinander zu reden.

Zum Abendessen essen Petra und ihre Familie oft belegtes Brot. Belegtes Brot ist ein oder zwei Stücke Brot mit Butter und Fleisch oder vielleicht Käse und Fleisch. Aber belegtes Brot ist nicht wie ein Sandwich. Man legt nicht ein Stück Brot auf das andere Stück wie ein Sandwich und man isst das belegte Brot nicht mit den Fingern. Das Stück Brot liegt auf dem Teller, und man isst das Brot mit einem Messer und Gabel. Zum Abendessen trinken sie oft Cola, Limonade, Mineralwasser oder vielleicht Apfelsaft.

Kapitel drei

Petra und David gehen in die Schule. Sie gehen in dieselbe Schule. Sie gehen zu einem Gymnasium. Das Gymnasium heißt „Ostsee Gymnasium“. Das Gymnasium ist an der Bergstraße in Sassnitz. Das Gymnasium ist nicht sehr weit von Petra und David zu Hause entfernt. Normalerweise gehen Petra und David zu Fuß zur Schule. Manchmal fahren sie auch mit dem Fahrrad zur Schule.

Ein Gymnasium ist eine Schule für Schüler, die später an der Universität studieren wollen. Am Ostsee Gymnasium gibt es die neunte bis zur dreizehnten Klasse. In der Schule gibt es Schüler von Klasse neun bis zur Klasse dreizehn. In den meisten Schulen in den USA gehen die Schüler normalerweise bis zur zwölften Klasse. Im Gymnasium müssen die Schüler ein Jahr länger in die Schule gehen. Petra ist in der zehnten Klasse am Ostsee Gymnasium. David ist in der dreizehn-

Kapitel drei

Petra und David gehen in die Schule. Sie sind in dieselbe Schule. Sie gehen zu einem Gymnasium. Das Gymnasium heißt „Ostsee-Gymnasium“. Das Gymnasium ist an der Bergstraße in Sassnitz. Das Gymnasium ist sehr weit von Petra und David zu Hause entfernt. Normalerweise gehen Petra und David zu Fuß zur Schule. Manchmal fahren sie mit dem Fahrrad zur Schule.

Das Gymnasium ist eine Schule für Schüler ab der sechsten Klasse. Am Ostsee-Gymnasium gibt es die Klassen 6 bis zur dreizehnten Klasse. In der Klasse gibt es Schüler von Klasse neun bis Klasse dreizehn. In den meisten Schulen in den USA gehen die Schüler normalerweise in die zwölften Klasse. Im Gymnasium müssen die Schüler ein Jahr länger in die Schule gehen. Petra ist in der zehnten Klasse am Ostsee-Gymnasium. David ist in der dreizehnten

Petra reist nach Kalifornien

11

ten Klasse. Dieses Jahr ist Davids letztes Jahr am Ostsee-Gymnasium. Am Ende des Schuljahres muss David das Abitur machen.

Es ist Montag. Petra geht in die Schule. Das Ostsee-Gymnasium ist ein altes, großes Gebäude an der Bergstraße. Petra geht heute zu Fuß zur Schule. Die meisten anderen Schüler gehen auch zu Fuß oder fahren mit dem Fahrrad. Die Schüler, die sehr weit vom Ostsee-Gymnasium wohnen, fahren mit dem Bus. Heute hat Petra Englisch. Petra geht in das Klassenzimmer. Heute ist ein normaler Tag. Die Lehrerin erzählt den Schülern von einer Gelegenheit für ein Semester, in die Vereinigten Staaten zu reisen. Sie erklärt den Schülern die Details des Programmes:

1. Der Schüler muss ein bisschen Englisch sprechen können.
2. Der Schüler muss einen Teil des Programmes bezahlen.
3. Der Schüler wird Ende August reisen. Petra findet die Möglichkeit toll. Sie ist auch sehr aufgeregt. Petra will in die Vereinigten Staaten reisen. Petra will in eine ame-

rikanische Schule gehen. Petra geht nach Hause und redet mit ihrer Mutter. Eva denkt, dass es eine gute Idee ist. Aber Eva weiß nicht, ob die Familie genug Geld hat. Petra wird später am Abend mit ihrem Vater sprechen.

Nach dem Abendessen um acht Uhr spricht Petra mit dem Vati. Petra sagt ihm: „Vati, ich will in die Vereinigten Staaten reisen. Ich will in eine amerikanische Schule gehen. Meine Englischlehrerin erzählt mir von einem Programm, mit dem ich ein Semester lang in einer amerikanischen Schule studieren kann. Die Familie muss nur ein bisschen Geld bezahlen. Wir müssen nur für einen Teil des Programmes bezahlen. Wir müssen nur €500,00 für das Semester zahlen. Fünfhundert Euro ist alles, was wir bezahlen müssen. Nur €500,00 für das Flugzeug, das Essen und ein Haus mit einer amerikanischen Familie. Bitte, Vati. Es ist eine gute Gelegenheit. Es ist eine sehr gute Gelegenheit. Bitte, Vati, bitte.“

Petras Vater sagt ihr: „Also dann, nur

anische Schule gehen. Petra geht nach Hause und redet mit ihrer Mutter. Eva denkt, dass es eine gute Idee ist. Aber Eva weiß nicht, ob die Familie genug Geld hat. Petra wird später am Abend mit ihrem Vater sprechen.

Nach dem Abendessen um acht Uhr ruft Petra mit dem Vati. Petra sagt ihm: „Vati, ich will in die Vereinigten Staaten gehen. Ich will in eine amerikanische Schule gehen. Meine Englischlehrerin erzählt mir von einem Programm, mit dem ich ein Semester lang in einer amerikanischen Schule leben kann. Die Familie muss nur einen Teil des Geldes bezahlen. Wir müssen nur für einen Teil des Programmes bezahlen. Wir brauchen nur €500,00 für das Semester zahlen. Hundert Euro ist alles, was wir bezahlen müssen. Nur €500,00 für das Flugzeug, das Haus und ein Haus mit einer amerikanischen Familie. Bitte, Vati. Es ist eine gute Gelegenheit. Es ist eine sehr gute Gelegenheit.“

„Vati, bitte.“

„Petras Vater sagt ihr: „Also dann, nur

€500,00 um ein Semester in den Vereinigten Staaten zu verbringen? Mal sehen. Ja, Petra, du hast Recht. Fünfhundert Euro ist nicht viel Geld, um ein Semester in den USA zu verbringen. Aber für unsere Familie ist das ja viel Geld. Wir haben genug Geld, aber nicht viel extra Geld. Ich weiß, dass es eine gute Gelegenheit für dich ist. Aber ich weiß nicht, ob es geht.“

„Aber Papa, das ist mir sehr wichtig. Ich bin eine sehr gute Schülerin. Ich kriege immer gute Noten in der Schule. Aber in den USA kann ich mehr Englisch lernen. Ich kann auch mehr über andere Leute und eine andere Kultur erfahren. Das ist eine gute Gelegenheit für mich, Papa“, sagt Petra.

Edgar sagt ihr: „Ach mein Kind, mein kleines Kind. Na gut. Ich habe ein bisschen Geld auf der Bank. Morgen gehe ich zur Bank. Du darfst in die Vereinigten Staaten reisen, meine Kleine.“

Petra springt hoch und ruft sehr laut: „Oh danke, Vati, danke! Ich bin sehr froh! Du bist der beste Vater der Welt!“ Petra läuft zu ih-

14

80 83 80 83

rem Vater und umarmt ihn.

Kapitel vier

Jetzt ist es August. Heute ist der dreißigsten August. Es ist 10.00 Uhr. Petra, ihre Mutter, ihr Vater und ihr Bruder David gehen zum Bahnhof. Petra und ihre Familie fahren mit dem Zug von Rügen nach Frankfurt am Main. In Frankfurt liegt ein großer internationaler Flughafen. Petra wird vom Flughafen Frankfurt, in Deutschland, nach Los Angeles, in Kalifornien, fliegen. Petra fliegt um 20.00 Uhr nach Kalifornien.

Um 17.00 Uhr kommen Petra und ihre Familie in Frankfurt an. Der Zug geht direkt zum Flughafen in Frankfurt. Petra war noch nie am Flughafen. Der Flughafen Frankfurt ist sehr, sehr groß. Petra sieht viele Leute im Flughafen. Petra fragt den Vater: „Vati, fliegen alle diese Leute auch in die Vereinigten Staaten?“

„Nein, nicht alle diese Leute fliegen in die Vereinigten Staaten. Nur einige Leute fliegen

in die USA. Die anderen Leute fliegen überallhin. Einige Leute fliegen nach Australien. Einige fliegen nach Japan. Einige Leute fliegen nach Südamerika. Einige fliegen nach Indien und so weiter, und so weiter.....“, sagt Vati.

Jetzt ist es Viertel vor acht. Es ist 19.45 Uhr. Petra muss gehen. Petra umarmt und küsst die Mutti, den Vati und auch David. Petra weint ein bisschen. Sie ist sehr froh, dass sie in die USA gehen kann, aber sie ist auch ein bisschen traurig, dass sie die Familie ein Semester lang nicht sieht. Petra geht. Sie ruft: „Ich liebe euch! Tschüss! Bis bald!“

Petra steigt in das Flugzeug ein. Der Pilot spricht zu den Passagieren. Er sagt, dass der Flug von Frankfurt nach New York geht. Der Flug dauert ungefähr acht Stunden. In New York muss Petra mit einem anderen Flugzeug nach Los Angeles fliegen.

Die acht Stunden vergehen sehr schnell für Petra. Sie isst ein gutes Abendessen im Flugzeug. Sie trinkt viel Coca-Cola. Sie schaut auch einen Film an. Nach dem Film ist

ie USA. Die anderen Leute fliegen über-
n. Einige Leute fliegen nach Australien.
re fliegen nach Japan. Einige Leute flie-
nach Südamerika. Einige fliegen nach In-
und so weiter, und so weiter....“, sagt

itzt ist es Viertel vor acht. Es ist 19.45
Petra muss gehen. Petra umarmt und
die Mutti, den Vati und auch David. Pe-
eint ein bisschen. Sie ist sehr froh, dass
die USA gehen kann, aber sie ist auch
sschen traurig, dass sie die Familie ein-
ster lang nicht sieht. Petra geht. Sie
Ich liebe euch! Tschüss! Bis bald!“

etra steigt in das Flugzeug ein. Der Pilot
t zu den Passagieren. Er sagt, dass der
on Frankfurt nach New York geht. Der
lauert ungefähr acht Stunden. In New
muss Petra mit einem anderen Flugzeug
os Angeles fliegen.

acht Stunden vergehen sehr schnell
etra. Sie isst ein gutes Abendessen im
ug. Sie trinkt viel Coca-Cola. Sie
auch einen Film an. Nach dem Film ist

Petra sehr müde. Sie gähnt und gähnt. Dann
schläft Petra ein. Petra schläft vier Stunden
lang. Petra wacht auf, als das Flugzeug schon
auf dem John F. Kennedy Flughafen in New
York ist. Petra steigt aus dem Flugzeug aus.
Zuerst muß sie ihr Gepäck finden, dann muß
sie damit durch den Zoll.

Sie findet den Schalter für das andere
Flugzeug, womit sie nach Kalifornien fliegen
wird. Sie gibt ihr Gepäck auf. Petra muss eine
Stunde lang warten, bevor das andere Flug-
zeug nach Los Angeles fliegt. Petra sitzt im
Wartesaal. Sie schaut auf eine Uhr. In New
York ist es jetzt 22.00 Uhr. Petra denkt, das
ist komisch. Es war 20.00 Uhr in Deutsch-
land, als sie nach New York geflogen ist. Der
Flug dauerte bestimmt länger als zwei Stun-
den, glaubt Petra. Dann denkt Petra an den
Zeitunterschied zwischen Deutschland und
den USA. Deutschland und die Vereinigten
Staaten haben nicht dieselbe Zeitzone. Jetzt
ist in New York der 23. August und es ist
22.00 Uhr. In Deutschland ist es jetzt 4.00
Uhr (vier Uhr am Morgen) und es ist der 24.

August. Die Zeit in New York ist sechs Stunden vor der Zeit in Deutschland.

Petra steigt in das andere Flugzeug ein. Um 21.00 Uhr fliegt sie nach Los Angeles. Der Flug dauert fünf Stunden. In Los Angeles steigt Petra aus. Sie schaut wieder auf eine Uhr. In Kalifornien ist es 23.00 Uhr. Es gibt einen Zeitunterschied von drei Stunden zwischen New York und Los Angeles. In Los Angeles ist es drei Stunden früher als in New York. Als Petra in das Flughafengebäude kommt, sieht sie ein großes Blatt Papier mit dem Wort „PETRA“ darauf. Zwei Mädchen halten das Papier.

st. Die Zeit in New York ist sechs Stunden vor der Zeit in Deutschland.

Petra steigt in das andere Flugzeug ein. 1.00 Uhr fliegt sie nach Los Angeles. Der dauert fünf Stunden. In Los Angeles Petra aus. Sie schaut wieder auf eine in Kalifornien ist es 23.00 Uhr. Es gibt Zeitunterschied von drei Stunden zwischen New York und Los Angeles. In Los ist es drei Stunden früher als in New Als Petra in das Flughafengebäude t, sieht sie ein großes Blatt Papier mit Wort „PETRA“ darauf. Zwei Mädchen das Papier.

Kapitel fünf

Petra schaut die zwei Mädchen an. Sie sagt den Mädchen: „Hallo!“

Die zwei Mädchen sagen ihr: „Hello!“

„Ich heiße Petra. Es freut mich sehr“, sagt Petra.

Petra umarmt die zwei Mädchen. Ein Mädchen sagt: „Ich heiße Diane.“

Das andere Mädchen sagt: „Ich heiße Lisa.“

Petra ist sehr froh, denn die zwei Mädchen sprechen ein bisschen Deutsch. Petra schaut sich auf dem Flughafen um. Fast alle Leute sprechen Englisch. Petra versteht nicht viel.

„Ich bin deine amerikanische Schwester. Ich bin fünfzehn Jahre alt. Lisa ist meine Schwester. Also, Lisa ist auch deine amerikanische Schwester. Lisa ist zwölf Jahre alt“, sagt Diane.

Die Eltern von Diane und Lisa geben Petra die Hand. Der Vater sagt: „Hallo Petra. Ich

bin Ron, der Vater von Diane und Lisa. Es freut mich sehr. Herzlich Willkommen in Kalifornien!“

Die Mutter sagt: „Ich bin die Mutter von den Mädchen. Ich heiße Susan. Es freut mich, Petra. Willkommen.“

Petra sagt: „Es freut mich auch. Ich freue mich sehr, hier in Kalifornien zu sein. Es ist eine große Gelegenheit für mich.“

Die Mutter sagt: „Wir wohnen in Ventura. Ventura ist ungefähr eine Stunde vom Flughafen entfernt. Also, auf nach Ventura!“

Alle steigen ins Auto ein. Sie reden. Die Mädchen und die Mutter sprechen ein bisschen Deutsch. Sie sprechen auf Deutsch und auf Englisch. Diane und Lisa erzählen Petra von den Schulen in Ventura. Diane geht zur Ventura High School. Lisa geht zur Altacama Middle School. Diane ist in der neunten Klasse und Lisa ist in der siebten Klasse. Ventura liegt an der Küste von Kalifornien, genau wie Sassnitz an der Küste der Insel Rügen liegt. Ventura ist nicht weit von Los Angeles.

Endlich kommen sie zu Hause an. Das

von, der Vater von Diane und Lisa. Es mich sehr. Herzlich Willkommen in Kalifornien!“

Die Mutter sagt: „Ich bin die Mutter von Mädchen. Ich heiße Susan. Es freut mich, Sie willkommen.“

Petra sagt: „Es freut mich auch. Ich freue mich sehr, hier in Kalifornien zu sein. Es ist eine große Gelegenheit für mich.“

Die Mutter sagt: „Wir wohnen in Ventura. Petra ist ungefähr eine Stunde vom Flughafen entfernt. Also, auf nach Ventura!“

Die Autos steigen ins Auto ein. Sie reden. Die Eltern und die Mutter sprechen ein bisschen Deutsch. Sie sprechen auf Deutsch und Englisch. Diane und Lisa erzählen Petra von Schulen in Ventura. Diane geht zur High School. Lisa geht zur Altacama School. Diane ist in der neunten Klasse. Lisa ist in der siebten Klasse. Ventura ist an der Küste von Kalifornien, genau wie die Insel Rügen liegt. Los Angeles ist nicht weit von Los Angeles. Die Autos kommen sie zu Hause an. Das

Haus ist nicht wie Petras Haus. Das Haus in Ventura ist anders. Das Haus hat viele Zimmer. Diane hat ein sehr großes Zimmer. Lisa hat auch ein großes Zimmer. Die Eltern haben ein riesengroßes Schlafzimmer. Alle Schlafzimmer im Haus sind viel größer als die Schlafzimmer in Petras Haus in Deutschland. Der Vater hat auch ein Büro im Haus. Das Büro ist nur für die Arbeit des Vaters. Im Büro gibt es einen großen Schreibtisch, einen Computer, ein Telefaxgerät, Bücher und viele andere Sachen.

In der Küche gibt es viele moderne Geräte. Es gibt einen modernen Mikrowellenherd. Es gibt auch einen großen Kühlschrank. Wasser und Eis kommen aus der Kühlschranktür. Es gibt auch eine Geschirrspülmaschine. Wie toll! In Deutschland musste Petra das Geschirrspülgerät mit der Hand spülen. Alles ist so schön und sehr modern. Im Wohnzimmer gibt es ein schönes Sofa. Es gibt ein anderes Zimmer mit einem Sofa und Fernseher. Der Fernseher hat mehr als hundert Kanäle! Es gibt auch ein paar Kanäle auf Spanisch, Franzö-

sich, Deutsch und auch in einigen anderen Sprachen, die Petra nicht kennt. Alles ist völlig verschieden. Petra denkt: „Das alles ist was anderes!“

Petra hat ihr eigenes Zimmer in diesem neuen Haus. Das Zimmer ist so schön, so komfortabel. Petra mag das Zimmer. Und es gibt im Zimmer auch einen Computer. Der Computer ist alt, aber Petra kann E-Mail senden und im Internet surfen. Wie toll! Petra ist sehr froh! Petra sagt der neuen Familie: „Danke für alles. Vielen, vielen Dank. Ich bin sehr froh aber ich bin auch SEHR müde. Gute Nacht. Ich gehe ins Bett.“

Sie bringt den Koffer ins Zimmer und packt ein paar Sachen aus. Bevor sie ins Bett geht, setzt sie sich an den Computer und schreibt der Mutti, dem Vati und dem Bruder eine kurze E-Mail.

24. August

Liebe Mutti, lieber Vati und lieber David!

Jetzt bin ich in Kalifornien. Alles hier ist ganz

l, Deutsch und auch in einigen anderen
achen, die Petra nicht kennt. Alles ist völ-
verschieden. Petra denkt: „Das alles ist
anderes!“

Petra hat ihr eigenes Zimmer in diesem
n Haus. Das Zimmer ist so schön, so
fortabel. Petra mag das Zimmer. Und es
im Zimmer auch einen Computer. Der
puter ist alt, aber Petra kann E-Mail sen-
nd im Internet surfen. Wie toll! Petra ist
froh! Petra sagt der neuen Familie:
ke für alles. Vielen, vielen Dank. Ich bin
froh aber ich bin auch SEHR müde. Gute
t. Ich gehe ins Bett.“

e bringt den Koffer ins Zimmer und
ein paar Sachen aus. Bevor sie ins Bett
setzt sie sich an den Computer und
ibt der Mutti, dem Vati und dem Bruder
kurze E-Mail.

August

Mutti, lieber Vati und lieber David!

Bin ich in Kalifornien. Alles hier ist ganz

anders als in Deutschland. Ich bin bei meiner
neuen Familie. Ich bin schon in meinem neu-
en Haus. Ich bin in der Stadt Ventura. Ventu-
ra liegt an der Küste. Diese Stadt ist ungefähr
eine Stunde nördlich von Los Angeles.

Die neue Familie ist sehr nett. Der Vater
heißt Ron und die Mutter heißt Susan. Es gibt
auch zwei Töchter. Die ältere Tochter heißt
Diane. Sie ist fünfzehn Jahre alt. Die jüngere
Schwester heißt Lisa und sie ist zwölf Jahre
alt. Das Haus ist sehr schön! Es ist sehr groß.
Es gibt viele Zimmer. Der Vater hat sogar ein
Büro im Haus. Diane und Lisa haben ihre
eigenen Zimmer. Ich habe auch mein eigenes
Zimmer.

Ich vermisse alles in Deutschland, aber alles
hier ist sehr schön. Es ist eine gute Gelegen-
heit für mich. Morgen gehe ich in die Schule.
Ich liebe Euch sehr.

Eure Petra

Es ist sehr spät. Petra legt sich ins Bett
aber sie schläft nicht ein. Sie denkt an ihr

neues Leben. Sie denkt an ihre neue Familie.
Alles ist ganz anders. Alles ist völlig verschie-
den vom Leben in Sassnitz, in Deutschland.

as Leben. Sie denkt an ihre neue Familie.
s ist ganz anders. Alles ist völlig verschie-
vom Leben in Sassnitz, in Deutschland.

Kapitel sechs

Petra geht zur Schule. Sie ist völlig ver-
schieden von dem Gymnasium in Sassnitz.
Die Schule in Kalifornien ist größer als das
Gymnasium. Die Schule ist sehr modern. Die
Schüler sind anders. Alles scheint Petra an-
ders.

Petra besucht die Fachberaterin. Die
Fachberaterin heißt Frau Martínez. Frau
Martínez ist sehr nett, sehr sympathisch. Sie
spricht sehr langsam Englisch mit Petra. Sie
weiß, dass Petra aus Deutschland kommt,
und dass Englisch noch ein bisschen schwer
für Petra ist. Frau Martínez hilft Petra zu
entscheiden, welche Kurse sie wählen soll. Pe-
tra wird Englisch, Deutsch, Sport, Geschichte
und Mathe machen. Petra interessiert sich
für Englisch, Deutsch und Sport, aber sie hat
Geschichte und Mathe nicht so gern. Aber das
macht Petra nichts. Sie ist hier in Kalifornien,
um viel zu lernen.

Petra ist froh, denn der Englischunterricht ist für Schüler, die Englisch noch lernen. Alle Schüler bei diesem Englischunterricht haben Englisch nicht als Muttersprache. Sie sprechen andere Sprachen als Englisch, genau wie Petra Deutsch als Muttersprache spricht. In Kalifornien gibt es viele Leute, die Englisch nicht als Muttersprache sprechen. Petra hat die erste Englischstunde. Sie lernt viele Schüler kennen. Alle Schüler sind nett. Sie sind sehr sympathisch.

Es gibt auch einen Jungen aus Deutschland. Er heißt Alex und er kommt aus Hamburg. Hamburg ist im Norden Deutschlands. Hamburg ist nicht sehr weit von Rügen. Alex ist auch Austauschschüler, wie Petra. Es freut Petra, dass es einen Jungen aus Deutschland im Englischunterricht gibt. Petra redet mit ihm. Alex erklärt ihr: „Petra, es ist manchmal schwer hier in Kalifornien, wenn man nicht gut Englisch spricht. Einige Leute hier akzeptieren uns nicht, wenn wir nicht gut Englisch sprechen. Manchmal sind die Leute böse auf uns, wenn wir nicht per-

Petra ist froh, denn der Englischunterricht für Schüler, die Englisch noch lernen. Alle Schüler bei diesem Englischunterricht haben fließend nicht als Muttersprache. Sie sprechen andere Sprachen als Englisch, genau wie in Deutschland als Muttersprache spricht. In Kalifornien gibt es viele Leute, die Englisch nicht als Muttersprache sprechen. Petra hat die erste Englischstunde. Sie lernt viele Schüler kennen. Alle Schüler sind nett. Sie sind sehr sympathisch.

Es gibt auch einen Jungen aus Deutschland. Er heißt Alex und er kommt aus Hamburg. Hamburg ist im Norden Deutschlands. Alex ist nicht sehr weit von Rügen. Alex ist auch Austauschschüler, wie Petra. Es ist Petra, dass es einen Jungen aus Deutschland im Englischunterricht gibt. Peter redet mit ihm. Alex erklärt ihr: „Petra, es ist manchmal schwer hier in Kalifornien, wenn man nicht gut Englisch spricht. Einige Schüler hier akzeptieren uns nicht, wenn wir nicht gut Englisch sprechen. Manchmal sind wir heute böse auf uns, wenn wir nicht per-

fektes Englisch sprechen. Aber Petra, lass dich durch das nicht stören, okay?“

Petra nickt mit dem Kopf. Aber Petra hat jetzt ein bisschen Angst. Sie fragt sich: „Warum sind einige Leute böse auf uns, wenn wir nicht perfekt Englisch sprechen können?“

Petra geht zum Geschichtsunterricht. Alex ist auch dabei. Das freut Petra. Aber die anderen Schüler grüßen Petra nicht. Sie sagen nicht „Hallo.“ Die anderen Schüler reden miteinander aber nicht mit Petra.

Petra sieht ein Mädchen im Geschichtsunterricht. Sie trägt einen besonderen Pullover und Rock. Der Pullover und Rock sind sehr bunt. Auf dem Pullover ist ein Symbol der Schule. Der Rock ist kurz und die Schulfarben sind darauf. Petra paßt im Unterricht gut auf und jetzt weiß sie, wie das Mädchen heißt. Sie heißt Debbie Martin. Petra fragt Alex: „Warum trägt Debbie diesen besonderen Pullover und Rock?“

Alex sagt: „Hier in den Vereinigten Staaten, gibt es viele Sportveranstaltungen gegen verschiedene Schulen. Die meisten Schulen

hier haben Sportteams, Sportmannschaften. Es gibt amerikanische Fußballmannschaften, Basketballmannschaften, Tennismannschaften, Baseballmannschaften, und so weiter. Die Schulen spielen gegen andere Schulen. Viele Schüler, Eltern und andere Leute gehen zu den Spielen, und schauen den Spielen zu. Viele Leute rufen sehr laut für ihr Team. Sie schreien sehr laut. Die Mädchen mit solchen Pullovern und Röcken heißen Cheerleaders. Die Cheerleaders rufen für das Team. Manche Cheerleaders singen und tanzen auch. Für ein Mädchen wie Debbie ist es ihr Job, die anderen Zuschauer anzufeuern und zu begeistern.“

Nach dem Geschichtsunterricht schaut Petra Debbie an und sagt: „Hello.“

Debbie lächelt nicht. Sie schaut Petra auch an und sagt etwas sehr schnell auf Englisch. Petra kann Debbie nicht verstehen. Sie spricht zu schnell. Petra antwortet Debbie nicht, weil sie Debbie nicht versteht. Dann sagt Debbie (auf Englisch): „Ach so! Du bist noch eine Ausländerin, die unsere Sprache

r haben Sportteams, Sportmannschaften. gibt amerikanische Fußballmannschaften, Basketballmannschaften, Tennismannschaften, Baseballmannschaften, und so weiter. Schulen spielen gegen andere Schulen. Die Schüler, Eltern und andere Leute gehen den Spielen, und schauen den Spielen zu. Die Leute rufen sehr laut für ihr Team. Sie reien sehr laut. Die Mädchen mit solchen lovorn und Röcken heißen Cheerleaders. Cheerleaders rufen für das Team. Manche Cheerleaders singen und tanzen auch. Für ein dchen wie Debbie ist es ihr Job, die andere Zuschauer anzufeuern und zu begeistern.“

Nach dem Geschichtsunterricht schaut Debbie an und sagt: „Hello.“

Debbie lächelt nicht. Sie schaut Petra an und sagt etwas sehr schnell auf Englisch. Petra kann Debbie nicht verstehen. Sie acht zu schnell. Petra antwortet Debbie nicht, weil sie Debbie nicht versteht. Dann Debbie (auf Englisch): „Ach so! Du bist eine Ausländerin, die unsere Sprache

nicht sprechen kann. Warum bist du hier in Kalifornien? Wir brauchen hier keine Ausländer mehr!“ Diesmal hat Petra Debbie gut verstanden. Petra antwortet Debbie nicht. Petra dreht sich um. Sie möchte weinen. Warum ist Debbie so gemein? Petra will wieder nach Deutschland gehen.

Nach der Schule geht Petra nach Hause. Sie redet mit Diane und Lisa. Sie erzählt den Mädchen von Debbie und was Debbie Petra gesagt hat. Petra sagt, sie versteht nicht, warum Debbie so gemein ist. Petra fragt die Mädchen: „Warum ist Debbie so bössartig? Warum ist sie so gemein? Sie spricht schnell. Ich verstehe sie nicht. Warum ist sie denn böse auf mich?“

Diane sagt ihr: „Petra, Debbie ist sehr bekannt. Sie ist sehr populär. Sie ist sehr schön, ihre Familie hat viel Geld, und sie ist auch eine Cheerleader. Aber sie ist nur bei ihren Freunden beliebt. Nur ihren eigenen Freunden ist Debbie sympathisch. Sie ist nett zu ihren Freunden. Aber wenn Debbie nicht mit ihren Freunden zusammen ist, ist sie nicht nett

und auch nicht freundlich. Sie ist besonders unfreundlich zu Ausländern.“

„Aber ich verstehe das nicht. Ich bin ein Mensch. Ich bin ein guter Mensch. Ich komme nicht aus Kalifornien und ich spreche nicht perfekt Englisch, aber das macht nichts“, sagt Petra.

Lisa sagt zu Petra: „Petra, lass dich durch Debbie nicht stören. Was Debbie dir sagt, macht nichts. Debbie ist manchmal eine bössartige Person, aber es gibt viele nette Leute hier in Ventura, die nicht wie Debbie sind. Es gibt viele gute, nette, und freundliche Leute hier. Du kannst mit anderen Leuten reden, die nicht wie Debbie Martin sind.“

Es geht Petra jetzt viel besser, denn sie redet mit Diane und Lisa und sie verstehen Petras Probleme in der Schule. Sie verstehen, dass es schwer ist. Es ist schwer, in ein neues Land zu kommen. Es ist schwer, mit einer neuen Familie zu wohnen. Es ist auch schwer, eine neue Sprache zu sprechen und nicht viel von der neuen Sprache zu verstehen.

Aber Petra wohnt bei einer guten Familie,

auch nicht freundlich. Sie ist besonders
sundlich zu Ausländern.“

Aber ich verstehe das nicht. Ich bin ein
sch. Ich bin ein guter Mensch. Ich komme
; aus Kalifornien und ich spreche nicht
kt Englisch, aber das macht nichts“, sagt
1.

isa sagt zu Petra: „Petra, lass dich durch
ie nicht stören. Was Debbie dir sagt,
it nichts. Debbie ist manchmal eine bö-
3e Person, aber es gibt viele nette Leute
in Ventura, die nicht wie Debbie sind. Es
viele gute, nette, und freundliche Leute
Du kannst mit anderen Leuten reden,
icht wie Debbie Martin sind.“

3 geht Petra jetzt viel besser, denn sie re-
it Diane und Lisa und sie verstehen Pe-
Probleme in der Schule. Sie verstehen,
es schwer ist. Es ist schwer, in ein neues
zu kommen. Es ist schwer, mit einer
1 Familie zu wohnen. Es ist auch schwer,
neue Sprache zu sprechen und nicht viel
er neuen Sprache zu verstehen.

Der Petra wohnt bei einer guten Familie,

einer netten Familie. Und das ist eine gute
Gelegenheit für Petra.

Petra geht in ihr Zimmer. Sie schreibt ih-
rer Familie noch eine E-Mail.

13. September

Liebe Mutti, lieber Vati und lieber David!

Heute war nicht der beste Tag. Ich habe ein
Mädchen in der Schule kennengelernt. Sie
heißt Debbie Martin. Debbie ist eine Cheer-
leader. Sie geht zu amerikanischen Fußball-
spielen und ruft, tanzt und singt. Sie muss die
Zuschauer anfeuern. Ich hatte heute ein un-
schönes Erlebnis mit Debbie Martin. Ich fin-
de, sie ist ein böses Mädchen. Ich weiß
nicht, warum sie so gemein ist.

Aber meine amerikanische Familie ist sehr
nett, sehr sympathisch. Sie sind gut zu mir.
Diane und Lisa sind gute Schwestern und
auch gute Freundinnen. Ich rede mit ihnen
über meine Probleme. Sie verstehen mich und
sie helfen mir. Ich bin froh, dass ich bei einer
guten Familie bin.

Ich werde gute Noten kriegen, Mutti und Vati. Ich will viel lernen. Ich bleibe nur vier Monate in Kalifornien. Das ist nicht viel Zeit. Ich muss fleißig sein und viel lernen.

Ich liebe Euch sehr! Ich vermisse Euch auch!

Eure Petra

werde gute Noten kriegen, Mutti und Vah will viel lernen. Ich bleibe nur vier Monate in Kalifornien. Das ist nicht viel Zeit. Ich fleißig sein und viel lernen.

lebe Euch sehr! Ich vermisse Euch auch!

Petra

Kapitel sieben

Es ist Freitag. Heute Abend gibt es ein amerikanisches Fußballspiel. Am Nachmittag gehen alle Schüler und Lehrer zur Turnhalle. Alle rufen sehr laut. Alle rufen und singen. Debbie Martin und die anderen Cheerleaders stehen vor den Schülern und Lehrern. Debbie trägt den bunten Pullover und Minirock. Sie schreit und singt sehr laut. Wenn Petra Debbie Martin anschaut, ist Petra noch ein bisschen traurig und sauer.

Petra fragt Diane: „Was ist ein Cougar?“

Diane erklärt ihr: „Ein Cougar ist ein Tier. Ein Cougar ist wie ein Tiger. Unsere Schule heißt, Ventura High Cougars‘. Der Cougar ist das Symbol der Schule. Der Cougar ist unser Maskottchen. Hier in den USA, haben viele Schulen Maskottchen.“

In der Turnhalle sieht Petra sich alles an. Sie sieht, wie alle schreien und singen. Alle sind sehr aufgeregt. Alle sind begeistert.

Petra gefällt es, wie begeistert die Schüler und Lehrer sind. Das ist ein großer Unterschied zu dem Gymnasium in Deutschland.

Am Abend gehen Diane, Lisa und Petra zum Fußballspiel. Ventura spielt gegen Oxnard. Fast alle Schüler von Ventura High kommen zum Spiel. Es ist ein wichtiges Spiel für die Schule.

Petra denkt, dieses amerikanische Fußballspiel ist vielleicht ein bisschen wie ein Fußballspiel in Deutschland. Aber es ist nicht dasselbe. Dieses Spiel ist ganz anders. Petra denkt, dass dieses Spiel ein bisschen brutal ist. Alle Jungen im Team laufen. Sie haben einen ovalen Ball. Ein Junge wirft den Ball zu einem andere Jungen und dieser Junge läuft. Dann laufen vielen andere Jungen zu dem Jungen, der den Ball hat.

Petra findet das Spiel ein bisschen komisch. Sie meint, das Spiel ist ein bisschen merkwürdig.

Ventura High hat das Spiel einundzwanzig zu zwanzig gewonnen. Alle Schüler von Ventura High sind sehr froh, denn Ventura

ra gefällt es, wie begeistert die Schüler
Lehrer sind. Das ist ein großer Unter-
red zu dem Gymnasium in Deutschland.

Am Abend gehen Diane, Lisa und Petra
1 Fußballspiel. Ventura spielt gegen Ox-
d. Fast alle Schüler von Ventura High
men zum Spiel. Es ist ein wichtiges Spiel
die Schule.

Petra denkt, dieses amerikanische Fuß-
spiel ist vielleicht ein bisschen wie ein
Ballspiel in Deutschland. Aber es ist nicht
selbe. Dieses Spiel ist ganz anders. Petra
lkt, dass dieses Spiel ein bisschen brutal
Alle Jungen im Team laufen. Sie haben ei-
1 ovalen Ball. Ein Junge wirft den Ball zu
em andere Jungen und dieser Junge läuft.
nn laufen vielen andere Jungen zu dem
ngen, der den Ball hat.

Petra findet das Spiel ein bisschen ko-
sch. Sie meint, das Spiel ist ein bisschen
rkwürdig.

Ventura High hat das Spiel einundzwan-
; zu zwanzig gewonnen. Alle Schüler von
ntura High sind sehr froh, denn Ventura

hat das Fußballspiel gewonnen.

Nach dem Spiel gehen Diane, Lisa, und
Petra in ein Restaurant. Alle haben Hunger.
Die Mädchen wollen etwas essen. Viele Schü-
ler von Ventura High gehen auch in dieses
Restaurant.

Diane, Lisa und Petra essen einen Ham-
burger im Restaurant. Der heutige Abend ist
sehr interessant für Petra. Alles in Kalifor-
nien ist anders als auf Rügen. Während die
Mädchen essen, kommt Debbie Martin ins
Restaurant. Sie kommt mit ihren Freunden.
Es sind ungefähr zwanzig Leute in der Grup-
pe. Es sind Mädchen und Jungen. Debbie
schaut Petra an. Sie sagt sehr laut zu ihren
Freunden: „Es ist eine Ausländerin im Res-
taurant. Ich will hier nicht essen. Kommt. Es-
sen wir in einem anderen Restaurant.“

Andere Leute in der Gruppe rufen: „Aus-
länder habe ich nicht gern! Ich will hier auch
nicht essen. Gehen wir!“ Dann gehen Debbie
und ihre Freunde weg.

Petra schaut Diane und Lisa an. Petra be-
ginnt zu weinen. Diane und Lisa sagen ihr:

„Petra, bitte, nicht weinen. Debbie ist gemein. Sie ist eine gemeine Person. Sie ist böse. Es gibt viele gute Leute in Kalifornien. Nicht alle Leute sind wie Debbie. Leider gibt es gemeine Leute wie Debbie Martin überall. Mach dir keine Sorgen. Komm, Petra. Gehen wir.“

Die Mädchen gehen zum Strand. Es ist spät aber es ist ein schöner Abend. Es ist ein schöner Abend bis auf Debbie Martin. Petra ist traurig, wenn sie an Debbie denkt. Diane, Lisa und Petra reden am Strand. Petra redet über Rügen. Petra erklärt, wie das Leben auf der Insel Rügen ist. Sie spricht über ihre Familie. Sie sagt, dass ihre Familie nicht viel Geld hat, aber genug Geld. Petra erklärt, dass das Leben auf der Insel Rügen einfacher ist. Sie sagt, viele Touristen kommen auf die Insel Rügen. Einige Touristen kommen aus Deutschland aber viele Touristen sind Ausländer. Petra erklärt Diane und Lisa, dass die Leute auf Rügen nicht gemein zu den Touristen sind. Petra sagt: „Ich bin nicht gemein zu den Ausländern auf Rügen, wie Debbie Martin zu mir gemein ist. Ich habe

ra, bitte, nicht weinen. Debbie ist gemein. Ist eine gemeine Person. Sie ist böse. Es viele gute Leute in Kalifornien. Nicht alle e sind wie Debbie. Leider gibt es gemeine e wie Debbie Martin überall. Mach dir 3 Sorgen. Komm, Petra. Gehen wir.“

ie Mädchen gehen zum Strand. Es ist aber es ist ein schöner Abend. Es ist ein er Abend bis auf Debbie Martin. Petra aurig, wenn sie an Debbie denkt. Diane, und Petra reden am Strand. Petra redet Rügen. Petra erklärt, wie das Leben auf nsel Rügen ist. Sie spricht über ihre Fa- . Sie sagt, dass ihre Familie nicht viel hat, aber genug Geld. Petra erklärt, dass eben auf der Insel Rügen einfacher ist. tzt, viele Touristen kommen auf die Insel n. Einige Touristen kommen aus schland aber viele Touristen sind nder. Petra erklärt Diane und Lisa, dass eute auf Rügen nicht gemein zu den sten sind. Petra sagt: „Ich bin nicht in zu den Ausländern auf Rügen, wie ie Martin zu mir gemein ist. Ich habe

meine Heimat lieber. Ich habe Rügen lieber, wo das Leben einfacher ist und wo die Leute nicht so gemein sind.“

Diane sagt zu Petra: „Ja, wir haben Probleme hier in den Vereinigten Staaten. Es gibt viele Kriminelle. Es gibt Brutalität. Viele Leute haben Probleme mit Drogen und Alkohol. Es gibt das Schlechte aber auch das Gute.“

Jetzt ist es sehr spät. Es ist Mitternacht. Es ist null Uhr. Die drei Mädchen gehen nach Hause. Petra geht in ihr Zimmer und schreibt ihrer Familie schnell eine E-Mail.

5. Oktober

Liebe Mutti, lieber Vati und lieber David!

Heute war ein interessanter Tag. Es hat ein großes Treffen in der Schule gegeben. Alle Schüler sind in die Turnhalle gegangen. Sie haben geschrien und gesungen. Sie haben gute Sachen über die Schule geschrien und sie haben Lieder über die Schule gesungen. Sie haben viel geschrien, weil es heute Abend ein

Spiel gegeben hat. Es hat ein wichtiges Fußballspiel zwischen meiner Schule und einer anderen Schule gegeben. Wir haben das Spiel gewonnen. Ventura High hat das Fußballspiel gewonnen.

Nach dem Fußballspiel sind wir alle in ein Restaurant gegangen. Wir haben einen Hamburger gegessen. Debbie Martin ist ins Restaurant gekommen und hat gerufen: „Es ist eine Ausländerin im Restaurant! Wir essen hier nicht!“

Debbie Martin ist gemein. Ihre Freunde sind auch gemein. Ich verstehe nicht, warum sie so gemein ist. Ich bin traurig, dass Debbie Martin mir gemeine Dinge sagt.

Ich liebe Euch sehr und ich vermisse Euch auch.

Eure Petra

gegeben hat. Es hat ein wichtiges Fußball zwischen meiner Schule und einer Schule gegeben. Wir haben das Spielinnen. Ventura High hat das Fußballspielnen.

dem Fußballspiel sind wir alle in einaurant gegangen. Wir haben einen Hamr gegessen. Debbie Martin ist ins Restaurant gekommen und hat gerufen: „Es ist Ausländerin im Restaurant! Wir essen nicht!“

ie Martin ist gemein. Ihre Freunde sind gemein. Ich verstehe nicht, warum sie so in ist. Ich bin traurig, dass Debbie Martin gemeine Dinge sagt.

ebe Euch sehr und ich vermisse Euch

Petra

Kapitel acht

Am Morgen geht Petra mit Lisa und Diane in die Schule. Es ist ein normaler Tag. Petra geht zu dem ersten Unterricht. Debbie Martin ist in der Klasse, aber heute sagt sie nichts zu Petra. Petra ist froh, dass Debbie nichts zu ihr sagt. Debbie sagt ihr nichts Gutes.

Der Geschichtsunterricht ist ein normaler Unterricht. Sie sprechen über die Geschichte der Vereinigten Staaten. Der Lehrer spricht über George Washington. Er sagt, dass Washington der „Vater“ der Vereinigten Staaten ist. Er spricht auch über Thomas Jefferson. Jefferson war ein Präsident der Vereinigten Staaten. Er war auch der Autor der Deklaration der Unabhängigkeit. Petra hört zu, aber sie versteht nicht alles. Es gibt viel von Deutschlands Geschichte, das Petra nicht versteht und jetzt muss sie die Geschichte von den Vereinigten Staaten lernen.

Petra hat den Englischunterricht gern. Pe-

tra lernt viel im Englischunterricht und sie hat viele Freunde dort. Es gibt auch andere Ausländer im Englischunterricht. Die Schüler sprechen viel Englisch im Englischunterricht. Sie schreiben auch viel. Der Lehrer spricht langsam und erklärt die Wörter, die Petra nicht versteht.

Heute kann Petra sich im Englischunterricht nicht konzentrieren. Sie denkt an Debbie Martin. Sie versteht es nicht. Sie weiß nicht, warum Debbie so gemein ist.

Nach der Schule fährt Petra mit Diane und Lisa im Auto nach Hause. Diane fährt das Auto. Sie reden von dem Tag und dem Unterricht. Während sie nach Hause fahren, sehen sie etwas. Auf einer Straße, in der Nähe von der Schule, sehen sie einen Mann. Der Mann steht vor einem Auto. Er brüllt. In dem Auto sitzt ein Mädchen. Petra sieht, was los ist und sie ruft zu Diane und Lisa: „Halte an, Diane. Schaut! Dieses Mädchen hat ein Problem. Dieser Mann will das Mädchen bestehlen.“

Der Mann hat eine Pistole. Der Mann rich-

nt viel im Englischunterricht und sie
iele Freunde dort. Es gibt auch andere
nder im Englischunterricht. Die Schüler
nen viel Englisch im Englischunterricht.
hreiben auch viel. Der Lehrer spricht
am und erklärt die Wörter, die Petra
versteht.

ute kann Petra sich im Englischunter-
nicht konzentrieren. Sie denkt an Deb-
lartin. Sie versteht es nicht. Sie weiß
warum Debbie so gemein ist.

ch der Schule fährt Petra mit Diane
isa im Auto nach Hause. Diane fährt
uto. Sie reden von dem Tag und dem Un-
ht. Während sie nach Hause fahren, se-
ie etwas. Auf einer Straße, in der Nähe
er Schule, sehen sie einen Mann. Der
steht vor einem Auto. Er brüllt. In dem
sitzt ein Mädchen. Petra sieht, was los
d sie ruft zu Diane und Lisa: „Halte an,
! Schaut! Dieses Mädchen hat ein Prob-
Dieser Mann will das Mädchen besteh-

r Mann hat eine Pistole. Der Mann rich-

tet die Pistole auf das Mädchen. Diane hält
das Auto an. Petra steigt aus und läuft zu
dem Auto. Sie sieht, dass das Mädchen im Au-
to Debbie Martin ist. Petra ruft dem Mann
auf Englisch zu: „Ich habe ein Telefon! Ich ru-
fe jetzt die Polizei an!“

Der Mann schaut Petra an. Er schaut die
anderen zwei Mädchen im Auto an. Der Mann
will keine Probleme mit den Polizei, deshalb
läuft er weg. Debbie steigt aus dem Auto aus.
Sie weint. Sie geht zu Petra und umarmt sie.
Debbie sagt zu Petra: „Danke. Danke. Danke
schön.“ Jetzt schämt Debbie sich, weil sie im-
mer schlechte Dinge sagt. Es tut Debbie Leid.
Debbie sagt zu Petra: „Petra, es tut mir Leid.
Du bist ein guter Mensch. Ich weiß nicht, wa-
rum ich dich beleidigt habe. Ich habe viele
Probleme mit meiner Familie. Ich habe Prob-
leme in der Schule. Normalerweise bin ich
nicht so eine gemeine Person.“

Petra sagt: „Es macht nichts, Debbie. Du
bist keine gemeine Person.“

Debbie sagt: „Danke für alles was du heute
getan hast, Petra. Ich war wirklich in Gefahr.“

Petra, willst du zu mir nach Hause kommen?“

„Ja, gerne“, sagt Petra. „Zuerst muss ich nur Dianas Mutter bitten. Diane ruft ihre Mutter an. Die Mutter sagt: „Ja.“ Petra, Diane, und Lisa gehen zu Debbie nach Hause. Die Mädchen reden und reden. Petra redet mit Debbie über Rügen und über Deutschland. Debbie findet alles sehr interessant, was Petra sagt. Petra ist sehr froh.

Debbie lädt die Mädchen zu einer Party am Freitag nach dem Fußballspiel ein. Diane, Lisa und Petra möchten gerne zu der Party kommen. Alle freuen sich. Heute war ein guter Tag.

Die Mädchen gehen nach Hause. Petra geht in ihr Zimmer. Es ist spät aber sie schreibt ihrer Familie eine E-Mail.

22. November

Liebe Mutti, lieber Vati und lieber David!

Heute war ein guter Tag. Es gab heute keine Probleme. Alles geht jetzt sehr gut mit Debbie Martin. Hier in Kalifornien geht es mir sehr

„Willst du zu mir nach Hause kommen?“
 „Gerne“, sagt Petra. „Zuerst muss ich
 Dianas Mutter bitten. Diane ruft ihre
 Mutter an. Die Mutter sagt: „Ja.“ Petra,
 Lisa und Lisa gehen zu Debbie nach Hause.
 Mädchen reden und reden. Petra redet
 Debbie über Rügen und über Deutsch-
 Debbie findet alles sehr interessant, was
 sagt. Petra ist sehr froh.

Abbie lädt die Mädchen zu einer Party
 Freitag nach dem Fußballspiel ein. Diane,
 und Petra möchten gerne zu der Party
 gehen. Alle freuen sich. Heute war ein gu-
 ter Tag.
 Die Mädchen gehen nach Hause. Petra
 bleibt in ihr Zimmer. Es ist spät aber sie
 schreibt ihrer Familie eine E-Mail.

November

Die Mutter, lieber Vati und lieber David!

Es war ein guter Tag. Es gab heute keine
 Probleme. Alles geht jetzt sehr gut mit Debbie
 und Lisa. Hier in Kalifornien geht es mir sehr

gut. Am Freitag gehen wir zu einer Party bei
 Debbie. Sie ist jetzt eine Freundin von mir.

Jeden Tag spreche ich immer besser Englisch.
 Ich mag auch meine Familie hier. Ron, der
 Vater, redet oft mit mir. Er fragt mich über
 den Tag und wie alles geht. Die Mutter Susan
 spricht auch oft mit mir. Meine amerikani-
 sche Familie ist sehr sympathisch.

Ich bin traurig, weil ich nur noch einen Monat
 in Kalifornien bleibe. Ich bin auch froh, weil
 ich zurück nach Deutschland, nach Rügen, ge-
 hen und Euch bald sehe. Ich liebe Euch sehr.

Eure Petra

Kapitel neun

Petra und Diane gehen zu Debbie's Party. Lisa geht mit ihren Freunden ins Kino. Viele Schüler von Ventura High sind bei der Party. Debbie hat ein großes und schönes Haus. Es gibt auch ein großes Schwimmbad. Viele Leute tragen Badeanzüge zur Party. Es ist November, aber hier in Ventura ist es nicht kalt. Petra und Diane gehen in das Haus. Debbie umarmt die Mädchen. Sie sagt: „Hallo, Petra und Diane. Es freut mich, dass ihr gekommen seid. Es freut mich, dass ihr beide bei meiner Party seid.“

Petra sagt ihr: „Hallo. Danke für die Einladung. Ich mag dein Haus.“

„Danke“, sagt Debbie.

Die drei Mädchen essen und unterhalten sich. Andere Schüler tanzen, spielen und schwimmen. Petra und Debbie setzen sich und sprechen. Debbie fragt Petra: „Wie ist Deutschland?“ „Deutschland ist ein schönes

auch eine Weile im Schwimmbad. Sie redet mit vielen Schülern, aber am Meisten redet sie mit Debbie. Debbie ist nicht eine gemeine Person. Diane und Petra gehen nach Hause.

Petra schreibt noch eine E-Mail an ihre Familie.

1. Dezember

Liebe Familie!

Alles geht bei mir jetzt sehr gut. Ich habe jetzt keine Probleme mehr. Debbie Martin ist meine Freundin. Bei der Party haben wir viel gesprochen. Debbie will mich auf Rügen besuchen. Sie will einen Monat bei uns verbringen. Es freut mich, weil Debbie unsere schöne Insel sehen kann.

In drei Wochen komme ich zurück nach Deutschland. Ich komme am Flughafen in Frankfurt am Main am zweiundzwanzigsten Dezember an. Ich komme am Nachmittag an. Ich bin sehr froh, weil ich Euch wieder sehen werde! Bis bald!

Eure Petra

sine Weile im Schwimmbad. Sie redet
 elen Schülern, aber am Meisten redet
 ; Debbie. Debbie ist nicht eine gemeine
 l. Diane und Petra gehen nach Hause.
 ra schreibt noch eine E-Mail an ihre
 e.

amber

Familie!

eht bei mir jetzt sehr gut. Ich habe jetzt
 Probleme mehr. Debbie Martin ist mei-
 undin. Bei der Party haben wir viel ges-
 n. Debbie will mich auf Rügen besu-
 die will einen Monat bei uns verbringen.
 rt mich, weil Debbie unsere schöne In-
 en kann.

Wochen komme ich zurück nach Deut-
 d. Ich komme am Flughafen in Frank-
 m Main am zweiundzwanzigsten De-
 r an. Ich komme am Nachmittag an. Ich
 ur froh, weil ich Euch wieder sehen wer-
 bald!

Petra

Kapitel zehn

Petra wacht um fünf Uhr am Morgen auf.
 Heute fliegt sie zurück nach Deutschland. Ihr
 Koffer ist fertig. Petra ist fertig. Ron, Susan,
 Diane und Lisa werden mit Petra zum Flug-
 hafen fahren. Debbie Martin kommt auch.
 Debbie wird Petra im Juli besuchen. Debbie
 ist sehr froh, denn sie wird ein anderes Land
 sehen und andere Leute kennen lernen. Petra
 isst zum letzten Mal mit ihrer amerikani-
 schen Familie.

Alle steigen ins Auto ein und fahren zum
 Flughafen in Los Angeles. Diese Reise ist eine
 traurige Reise. Petra hat jetzt viele Freunde
 in Kalifornien. Sie hat auch viele gute Erinne-
 rungen in Kalifornien.

Sie kommen auf dem Flughafen an. Sie ge-
 hen zum Internationalen Terminal. Petra hat
 ihre Flugkarte in der Hand. Jetzt ist es Zeit,
 sich zu verabschieden. Sie muss jetzt „Auf
 Wiedersehen“ zu allen sagen. Petra sagt ih-

nen: „Ich kann euch nicht beschreiben, wie es in meinem Herzen aus sieht. Dieses Erlebnis wird für immer in meinem Herzen bleiben. Ich weiß, ich werde immer Freunde hier in Kalifornien haben. Vielen, vielen Dank für alles.“

Ron sagt zu ihr: „Danke, Petra. Du bist ein tolles Mädchen. Es hat uns sehr gefreut, eine Person wie dich kennenzulernen. Wir haben viel über dich und von dir gelernt. Wir wissen, dass du eine gute Familie in Deutschland hast. Aber vergiss nicht, dass du immer eine Familie hier in Kalifornien haben wirst.“

Diane und Lisa sagen auch ihre letzten Wörter. Die ganze Familie umarmt Petra. Debbie umarmt Petra auch und küsst sie auf die Wange. Debbie sagt ihr: „Petra, ich bin jetzt eine andere Person. Ich bin sehr froh. Du bist wunderbar. In nur sechs Monate bin ich bei dir in Deutschland. Danke für alles, was du mir über das Leben beigebracht hat.“

Jetzt muss Petra ins Flugzeug einsteigen. Petra weint. Sie ist traurig, denn sie sieht ihre amerikanische Familie nicht mehr. Sie

h kann euch nicht beschreiben, wie es
em Herzen aus sieht. Dieses Erlebnis
r immer in meinem Herzen bleiben.
ß, ich werde immer Freunde hier in
nen haben. Vielen, vielen Dank für al-

sagt zu ihr: „Danke, Petra. Du bist ein
lädchen. Es hat uns sehr gefreut, eine
wie dich kennenzulernen. Wir haben
r dich und von dir gelernt. Wir wissen,
i eine gute Familie in Deutschland
er vergiss nicht, dass du immer eine
hier in Kalifornien haben wirst.“

ie und Lisa sagen auch ihre letzten
Die ganze Familie umarmt Petra.
umarmt Petra auch und küsst sie auf
nge. Debbie sagt ihr: „Petra, ich bin
ie andere Person. Ich bin sehr froh. Du
nderbar. In nur sechs Monate bin ich
in Deutschland. Danke für alles, was
über das Leben beigebracht hat.“

t muss Petra ins Flugzeug einsteigen.
eint. Sie ist traurig, denn sie sieht ih-
rikanische Familie nicht mehr. Sie

rufft: „Tschüss!“ Dann steigt sie ins Flugzeug
ein.

Sie denkt an ihre Erlebnisse. Sie denkt an
die Erlebnisse mit Debbie Martin. Sie denkt
an die Erlebnisse mit ihrer amerikanischen
Familie. Sie denkt an ihre Freunde von der
Schule. Die Zeit im Flugzeug vergeht schnell.

Das Flugzeug kommt in Deutschland an.
Petra steigt aus dem Flugzeug aus. Als Petra
ihre Familie sieht, ist sie sehr, sehr froh. Sie
ruft: „Hallo, ihr alle!“

Die ganze Familie küsst und umarmt Pe-
tra. Sie ist sehr froh, wieder in Deutschland
zu sein.

Kapitel elf

Es ist Juli. Petra fährt mit dem Zug zum Flughafen in Frankfurt. Sie sucht Debbie im Flughafen. Debbie steigt aus dem Flugzeug aus. Petra ist sehr froh, als sie Debbie sieht. Die zwei umarmen sich. Dann steigen sie in den Zug ein. Sie müssen mit dem Zug nach Rügen fahren. Die Fahrt nach Rügen dauert eine Weile. Die Mädchen setzen sich in den Zug und reden und reden und reden. Debbie redet über das Neue in Kalifornien. Debbie gibt Petra einen Brief von Diane.

Debbie schaut sich alles an. Debbie ist jetzt eine sympathische Person. Sie will viel über Deutschland, die Kultur und die Leute erfahren.

Der Zug kommt in Rügen in der Stadt Sassnitz an. Dann steigen sie in den Bus ein. Es gibt eine Bushaltestelle nicht weit von Petras Haus. In Sassnitz sieht Debbie den Strand und die Ostsee an. Debbie findet alles sehr

Kapitel elf

ist Juli. Petra fährt mit dem Zug zum
en in Frankfurt. Sie sucht Debbie im
en. Debbie steigt aus dem Flugzeug
ra ist sehr froh, als sie Debbie sieht.
i umarmen sich. Dann steigen sie in
s ein. Sie müssen mit dem Zug nach
fahren. Die Fahrt nach Rügen dauert
ile. Die Mädchen setzen sich in den
l reden und reden und reden. Debbie
ber das Neue in Kalifornien. Debbie
ra einen Brief von Diane.
ie schaut sich alles an. Debbie ist
ne sympathische Person. Sie will viel
utschland, die Kultur und die Leute
n.
Zug kommt in Rügen in der Stadt Sas-
1. Dann steigen sie in den Bus ein. Es
ie Bushaltestelle nicht weit von Petras
In Sassnitz sieht Debbie den Strand
e Ostsee an. Debbie findet alles sehr

Petra reist nach Kalifornien

51

schön, sehr herrlich.

An der Bushaltestelle steigen Petra und Debbie aus dem Bus aus. Sie müssen nur ein paar Minuten zu Fuß gehen, bis sie nach Hause kommen.

Debbie schaut das Haus an. Sie sieht, dass Petras Haus nicht so groß ist. Aber Debbie findet das Haus trotzdem schön.

Frau Meier sieht die Mädchen und macht die Haustür auf. Debbie schaut Frau Meier an, gibt ihr die Hand und sagt: „Es freut mich sehr, Frau Meier.“

David ist auch zu Hause. David gibt Petra die Hand. Debbie hat ein Geschenk für die Familie Meier. Es ist ein Teller, worauf das Wort „Kalifornien“ steht. Sie gibt der Mutter den Teller. Frau Meier freut sich darüber. Sie sagt: „Danke schön, Debbie. Er ist sehr schön. Wir haben viel von dir gehört. Petra spricht oft von dir. Es freut uns sehr, dass du uns besuchst. Es tut mir Leid, dass mein Mann nicht hier ist. Er kommt bald.“

Petra und Debbie gehen ins Haus. Debbie sieht, dass Petras Haus viel kleiner als ihr

Haus ist. Das Haus ist auch einfach aber es hat alles. Debbie hat ein Schwimmbad aber die Familie Meier hat kein Schwimmbad.

Herr Meier kommt nach Hause und lernt Debbie auch kennen.

Debbie schläft im Gastzimmer, im Keller. Debbie ist sehr müde. Sie geht in ihr Zimmer und schreibt ihrer Familie eine E-Mail.

6. Juli

Liebe Mutti und lieber Vati!

Hallo! Ich bin hier in Deutschland auf der Insel Rügen. Alles ist sehr schön hier. Der Strand und die Ostsee sind auch sehr herrlich. Die Häuser und die Leute sind ein bisschen anders als die Häuser und Leute in Kalifornien. Aber das ist kein Problem. Ich kann hier viel lernen. Das ist gut. Es gibt auch viele Touristen hier auf der Insel Rügen.

Petras Familie ist sehr sympathisch. Ihre Mutter heißt Eva, ihr Vater heißt Edgar und ihr Bruder heißt David.

Das Haus ist auch einfach aber es
 . Debbie hat ein Schwimmbad aber
 lie Meier hat kein Schwimmbad.

Meier kommt nach Hause und lernt
 uch kennen.

ie schläft im Gastzimmer, im Keller.
 st sehr müde. Sie geht in ihr Zimmer
 eibt ihrer Familie eine E-Mail.

rtti und lieber Vati!

h bin hier in Deutschland auf der In-
 n. Alles ist sehr schön hier. Der
 und die Ostsee sind auch sehr herr-
 Häuser und die Leute sind ein bis-
 ders als die Häuser und Leute in Ka-
 Aber das ist kein Problem. Ich kann
 lernen. Das ist gut. Es gibt auch viele
 1 hier auf der Insel Rügen.

amilie ist sehr sympathisch. Ihre
 eißt Eva, ihr Vater heißt Edgar und
 er heißt David.

Ich mag alles hier. Ich mag die Insel Rügen.
 Ich mag Deutschland und ich mag meine
 deutsche Familie. Es wird ein gutes Erlebnis
 für mich sein, Mutti und Vati. Ich bin jetzt
 SEHR müde. Ich gehe jetzt ins Bett. Ich liebe
 Euch sehr.

Eure Debbie

Kapitel zwölf

Heute ist der letzte Tag in Deutschland für Debbie. Ein Monat ist nicht viel Zeit. Debbie hat jetzt viele Freunde auf der Insel Rügen. Alle geben eine Party für Debbie. Bei der Party reden, essen und tanzen die Leute. Sie hören Lieder auf Deutsch und auf Englisch. Viele Leute geben Debbie Geschenke. Heute Abend ist es toll für Debbie. Nach der Party gehen Petra und Debbie wieder nach Hause. Debbie sagt: „Petra, ich bin so froh, dass ich einen Monat bei dir bleiben konnte. Ich habe viel erlebt. Mein Leben ist jetzt anders. Jetzt habe ich viele Freunde hier in Rügen. Ich habe eine Familie hier in Deutschland. Ich bin traurig, dass ich wieder nach Kalifornien gehen muss.“

Petra sagt ihr: „Debbie, danke für alles. Du bist wirklich eine gute Freundin. Ein Monat geht wirklich schnell vorbei. Ich bin auch traurig, dass du wieder nach Kalifornien ge-

Kapitel zwölf

Es ist der letzte Tag in Deutschland für Ein Monat ist nicht viel Zeit. Debbie und viele Freunde auf der Insel Rügen. Sie planen eine Party für Debbie. Bei der Party werden essen und tanzen die Leute. Sie werden auf Deutsch und auf Englisch. Gute geben Debbie Geschenke. Heute ist es toll für Debbie. Nach der Party Petra und Debbie wieder nach Hause. Petra sagt: „Petra, ich bin so froh, dass ich endlich bei dir bleiben konnte. Ich habe endlich mein Leben ist jetzt anders. Jetzt werden viele Freunde hier in Rügen. Ich habe meine Familie hier in Deutschland. Ich bin glücklich dass ich wieder nach Kalifornien gehe.“

Petra sagt ihr: „Debbie, danke für alles. Du bist wirklich eine gute Freundin. Ein Monat ist wirklich schnell vorbei. Ich bin auch glücklich dass du wieder nach Kalifornien ge-

Petra reist nach Kalifornien

55

hen musst.“ Debbie geht nach Hause und geht ins Bett.

Am frühen Morgen steht sie auf und fährt zum Flughafen. Petra fährt mit Debbie. Am Flughafen denkt Debbie an das erste Mal, als sie Petra gesehen hat. Sie denkt an die Zeit, als sie gemeine Dinge zu Petra gesagt hat. Debbie denkt an alles mit Petra. Sie ist dankbar für das Erlebnis mit Petra.

Debbie umarmt Petra. Sie sagt: „Debbie, jetzt mag ich Ausländer, besonders wenn sie Ausländer aus Deutschland sind!“ Debbie lächelt. Petra lächelt auch.

Debbie steigt ins Flugzeug ein und reist nach Kalifornien.